

Reflexe

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **SuchtMagazin**

Band (Jahr): **30 (2004)**

Heft 1

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

R E F L E X E

Neue Technologien schaffen auch neue Berufsstandards in der Beratungsarbeit. Der Vorstand der Föderation der Schweizer PsychologInnen verabschiedet am 9. Mai 2003 ein **Kompetenzprofil für eine fachlich kompetente Psychologische Online-Beratung**. Psychologische Online-Beratung ist eine Beratungsform, die durch die Entwicklung der Internettechnologie möglich wurde. Verschiedene anerkannte Institutionen und privat tätige Fachleute bieten Beratung über das Netz an. Besonders verbreitet ist die zeitverschobene E-Mail-Beratung. Dabei ist für Ratsuchende bereits das Formulieren ein wichtiger Schritt zur Klärung ihrer Fragen. Die Anonymität und die Reduktion auf die schriftliche Äusserung erleichtern oft einen hemmungsfreien Ausdruck von persönlichen Schwierigkeiten. Das Kompetenzprofil ist unter Dokumentationen auf: www.psychologie.ch zu finden.

R E F L E X E

Auch wenn Fachleute dem häufigen Gebrauch der neuen Medien kritisch gegenüber stehen, teilen sich auch da die Meinungen. Der Trendforscher Wippermann bezweifelt beispielsweise die Vereinigung durch neue Medien. **Mediale Nähe schafft soziale Nähe, mediale Techniken schaffen Know-how, mediale Marken schaffen Geborgenheit**. Mit diesen drei Thesen widerspricht Trendforscher Peter Wippermann den häufig geäußerten Befürchtungen, neue Medien und Computerspiele wirkten sich oft negativ auf die Quantität und Qualität von Sozialkontakten aus. Für Wippermann bilden vernetzte Medien die Alltagskultur der Generation der Netzwerkinder. Mit Hilfe von Medien organisieren sie Arbeit und Freizeit und kommen so teilweise sogar spielerisch miteinander in Kontakt. Als Beispiele nannte er die SchülerInnen-Demonstrationen gegen den Irak-Krieg oder die in letzter Zeit modern gewordenen Flash-Mobs. Überhaupt mache es Interaktivität erst möglich, soziale Beziehungen aufrecht zu erhalten und ein häufig klingelndes Handy trage auch viel zum sozialen Status bei. www.pressetext.at 30. 08. 2003

R E F L E X E

Online sein, scheint nicht nur im Westen ein Thema zu sein. **Die Internet-Verbreitung in China ist weiter vorangeschritten, als bislang vermutet**. Das zeigen die Ergebnisse einer Untersuchung der staatlichen chinesischen Akademie der Sozialwissenschaften. Insgesamt 68 Millionen ChinesInnen nutzen demnach das Internet. Und auch wenn die Internet-Nutzung immer noch ein Phänomen der Großstädte ist, so zeigt sich selbst in den Provinz-Metropolen eine beachtliche Verbreitung. Das gilt vor allem für den Informations-Sektor. Die Mehrheit (57%) der Online-ChinesInnen benutzt das Internet, um Nachrichten zu lesen. Dass ihre Internet-Nutzung dabei der staatlichen Kontrolle unterliegt, scheint ihnen bestens bewusst. Volle 86% erkennen diese Kontrollfunktion sogar an. Vor allem, wenn es um den Schutz vor Pornographie und Gewalt geht. Doch nur knapp 13% halten die Kontrolle politischer Inhalte für angemessen. www.intern.de 18.11.2003

R E F L E X E

Warnung, Warnung! In der Schweiz und im Ausland wurden **nach der Anwendung von hochdosiertem Methadon in seltenen Fällen potentiell schwerwiegende Herzrhythmusstörungen** beobachtet. Swissmedic hat daher neue Vorsichtsmassnahmen angeordnet, welche in die Produktinformation der betroffenen Präparate aufgenommen werden. Die heute vorliegenden Daten weisen darauf hin, dass hoch dosiertes Methadon seltene, aber potentiell schwerwiegende Herzrhythmusstörungen bewirken kann. Gefährdet sind besonders Patienten und Patientinnen mit einer vorbestehenden Herzerkrankung, einer Störung des Mineralstoff- und Salzhaushaltes oder einer beeinträchtigten Leberfunktion. Zusätzlich können andere, gleichzeitig eingenommene Medikamente die Methadonwirkungen verstärken. In Risikosituationen sind deshalb vor dem Behandlungsbeginn mit Methadon und bei Dosiserhöhungen eine klinische Untersuchung und ein EKG durchzuführen und die PatientInnen sollen beim Auftreten von Symptomen wie Schwin-

del oder Herzklopfen oder bei plötzlichem Bewusstseinsverlust den Arzt bzw. die Ärztin aufsuchen. 15.01.04 www.swissmedic.ch

R E F L E X E

Im Aktionsplan der Bundesregierung in Deutschland geht man davon aus, dass zwischen 50 000 und 80 000 Glücksspielsüchtige eine behandlungsbedürftige Erkrankung entwickelt haben. Dies ist auch für deren Angehörige eine bedrückende Realität. Das pathologische Glücksspiel ist dabei ein eigenständiges Krankheitsbild im Rahmen des ICD-10. In der Beratung und Behandlung im ambulanten Suchthilfebereich sind für das Jahr 2000 rund 1300 KlientInnen erfasst, dies entspricht ca. 2,3% aller KlientInnen, davon sind über 90% Männer. Pressemitteilung, 9.1.04

R E F L E X E

Was tun Kinder im Internet? Wie viele Kinder haben einen PC und Internetzugang? **Auf der Website «Kinder im Internet» werden die verschiedenen Internetprojekte vorgestellt**, die am Deutschen Jugendinstitut seit 1999 im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung durchgeführt werden. Darüber hinaus werden Zwischenergebnisse aus laufenden Untersuchungen und Beiträge aus abgeschlossenen Projekten veröffentlicht. Eine aktuell gehaltene Literaturliste rund um das Thema «Kinder im Internet» sowie Hinweise zum Kinder- und Jugendschutz im Netz mit Materialempfehlungen ergänzen die Informationen. Die Online-Datenbank «Internetprojekte für Kinder» ist ein Angebot an Erziehende, Lehrpersonen und MedienpädagogInnen. www.dji.de/www-kinderseiten

R E F L E X E

Wer denn schon immer mal einen eigenen Fussballclub online managen wollte hat jetzt die Gelegenheit. Natürlich im Nebenamt, neben Schule, Arbeit und Familie... Auf den Manager oder die Managerin eines Teams wartet viel Arbeit, um den Club an die Spitze zu führen. Personal- und finanzpolitische Entscheidungen müssen so gefällt werden, dass der

Verein den Platz als Sieger verlässt. **Hattrick ist ein Online-Fußballspiel, in dem zehntausende Mitspielende in über 50 Ländern gegeneinander antreten**. Mehr unter www.hattrick.org

R E F L E X E

Ein von manchen als «Techno-Autismus» bezeichnete «Erkrankung» ist die von **Jugendlichen praktizierte Kommunikation im SMS-Stil**. Folgendes Beispiel stammt von einer 13jährigen Schülerin in Großbritannien, die einen Erlebnisaufsatz so begann: My smmr hols wr CWOT. B4, we used 2go2 NY 2C my bro, his GF & thr 3:-FTF. ILNY, it's a gr8 plc. Wenn Sie wissen wollen, was sie geschrieben hat können Sie das und viel mehr unter www.stangltaller.at/ARBEITSBLAETTER/SUCHT/Internetsucht.shtml nachlesen.

R E F L E X E

Wer Internet-Infos zu Frauen und Gesundheit sucht, ist mit dieser Internetdatenbank zu Frauengesundheit gut bedient. Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung hat **Gesundheitsinformationen aus dem In- und Ausland, die sich speziell an Frauen richten, jetzt online gestellt**. Zu erreichen ist sie unter: www.bzga.de/frauengesundheit 10.11.2003

R E F L E X E

Substanzgebrauch, Prävention, Behandlung, Politik und Forschung sind unter anderem Themen des Online-Dienstes Archido zum Thema Sucht. **Das Archiv für Drogenliteratur der Universität Bremen hat jetzt einen neuen Online-Katalog mit Internet-Websites zum Thema Sucht, Drogen und Alkohol aus 32 europäischen Ländern ins Netz gestellt**. Weitere Infos unter: www.archido.de

